

## „Das Team hat alle überrascht“

**Handball** Die deutschen Frauen haben bei der WM begeistert. Auswirkungen auf Hall hat der Erfolg aber nicht.

**Schwäbisch Hall.** Die deutschen Handballerinnen haben bei der Weltmeisterschaft eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Bis zum Finale gab es nur Siege, erst dort waren die favorisierten Norwegerinnen etwas besser. Im Vorfeld des Turniers, das in Deutschland und in den Niederlanden stattgefunden hat, hatte kaum jemand mit diesem Erfolg gerechnet. Dem deutschen Team wurde so wenig zugetraut, dass die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten erst ab dem Viertelfinale das deutsche Team zeigen wollten. Als die deutschen Handballerinnen dieses erreichten, war der Euphoriezug schon mit großer Geschwindigkeit unterwegs, die Einschaltquoten entsprechend gut.

Auch in Hall wurde die WM genau verfolgt. Fritz Bernhardt, Handball-Abteilungsleiter der TSG Hall und Trainer des Bezirksoberliga-Frauenteams, war wie so viele begeistert. „Das deutsche Team hat sensationell gespielt und alle überrascht.“ Der Erfolg sei nicht vorhersehbar gewesen. „In der Vergangenheit waren die deutschen Frauen bei großen Turnieren sehr inkonstant. Jetzt hat man gesehen, wie wichtig Teamgeist ist. Jede Spielerin hat ihre Rolle angenommen. Bundestrainer Markus Gaugisch hat das hervorragend gemacht.“

### Menschen mitgerissen

Das deutsche Team konnte sich auf eine überragende Abwehrarbeit verlassen, strahlte auch offensiv Dominanz aus. Die Spielweise hat die Menschen mitgerissen. Fritz Bernhardt hat mehrfach Gespräche geführt, bei denen gesagt wurde, dass „man Frauen-Handball lieber als Männer-Handball“ schaue. Technisch gibt es keine Unterschiede, die Spielweise ähnelt sich auch sehr. Der große Unterschied zu früher: Mittlerweile setzen Frauen ihren Körper genauso ein wie die Männer.

Hat die WM Auswirkungen auf den lokalen Handballsport? Fritz Bernhardt winkt ab. Während Fußballvereine nach erfolgreichen Welt- oder Europameisterschaften stärkeren Zulauf im Jugendbereich verzeichnen, sei das im Handball nicht so. „Ich habe eine Auswertung nach großen Turnieren der Männer gemacht“, berichtet Fritz Bernhardt, „da gab es große Erfolge und auch weniger gute Turniere. Auswirkungen auf den Zulauf bei uns habe ich aber nicht feststellen können.“

Viel wichtiger seien andere Dinge. So habe die TSG Hall Vorgaben des Verbands umgesetzt. Die Handball-Abteilung der TSG initiiert Grundschat-Aktionstage, hat auch die Grundschatlliga ins Leben gerufen. Darüber gewänne man signifikant Zulauf. Fritz Bernhardt nennt Zahlen. „Als ich 2012 die Abteilungsleitung übernommen habe, hatten wir 260 Mitglieder. Mittlerweile sind wir bei fast 440 angekommen.“ ruf

# Die Pfeiffers bekommen Konkurrenz

**Leichtathletik** Das Favoritenfeld beim Dreikönigslauf wird von den Titelverteidigern Hendrik und Esther Pfeiffer angeführt. Auch Prominente sind dabei, unter anderem ein Youtuber und etliche Bürgermeister. Von Viktor Taschner

In knapp drei Wochen werden vermutlich mehr als 3000 Läuferinnen und Läufer beim Haller Dreikönigslauf auf die Strecke gehen. Zum 40. Mal wird der Traditionswettbewerb rund um die malerische Haller Innenstadt ausgetragen. Wer am Ende als Erster oder Erste über die Ziellinie kommt, lässt sich heute natürlich nicht mit Sicherheit sagen, aber den Kreis der Favoriten ist eingrenzbar, schließlich ist die Anmeldephase vorbei und alle Läufe ausgebucht.

Auf der prestigeträchtigsten Distanz von zehn Kilometern wird der Tagessieg auch im Jahr 2026 nur über das Ehepaar Pfeiffer gehen. Hendrik Pfeiffer, Gewinner der letzten vier Ausgaben, hat ebenso gemeldet wie seine Frau Esther. Sie gewann den Dreikönigslauf zuletzt dreimal in Folge, das erste Mal im Jahr 2022 noch unter ihrem Mädchennamen Jacobitz. Hendrik Pfeiffer hält seit 2024 auch den Streckenrekord. Er lief die zwei Runden, damals noch mit dem AOK-Buckel, als erster Mensch unter der magischen 30-Minuten-Marke mit 29:43 Minuten. Beide haben den Verein gewechselt und gehen nun für die Düsseldorf Athletics und nicht mehr für TK Hannover an den Start.

Doch wer könnte dem siegreichen Dreikönigs-Paar der vergangenen drei Jahre gefährlich werden? Bei den Männern muss der Vorjahreszweite Mamyio Hirsuato genannt werden. Der Äthiopier startet für das LAZ Gießen und war im vergangenen Jahr nur 16 Sekunden langsamer als Pfeiffer.



Esther Pfeiffer jubelt über ihren Sieg beim Dreikönigslauf in Schwäbisch Hall 2025.

Fotos: Rolf Müller

Nur drei Sekunden hinter Hirsuato überquerte Jens Mergenthaler die Ziellinie als Dritter. Der Cross-Spezialist hat auch wieder für den Dreikönigslauf gemeldet.

**Trainingspartner beim Vater**  
Gespannt sein dürfen die Zuschauer auf Sebastian Hendel vom SSC Berlin, der zum ersten Mal in Schwäbisch Hall teilnehmen wird. Er war 2018 Deutscher Meister über 10.000 Meter. Mit einer persönlichen Bestzeit von 28:27 Minuten bewegt er sich, was die Zeit angeht, auf absolut vergleichbarem Niveau wie Pfeiffer. Eine noch schnelle Bestzeit auf der gleichen Strecke hat Hendels Trainingspartner Tom Förster von der LG Braunschweig, 28:12 Minuten sind bei ihm vermerkt. Förster

wurde in diesem Jahr deutscher Vizemeister über 10.000 Meter auf der Bahn. 2022 war er Deutscher Meister über die zehn Kilometer auf der Straße. Sebastian Hendel und Tom Förster werden von Udo Hendel, dem Vater von Sebastian, trainiert.

Persönliche Bestzeiten unter 30 Minuten haben auch Thorben Dietz (SSV Ulm) mit 29:07 Minuten, Simon Stützel (LG Region Karlsruhe, 29:19) und Lorenz Baum (LAV Tübingen, 29:46). Baum hat familiäre Bindungen nach Schwäbisch Hall, ein Großvater von ihm stammt aus der Kocherstadt. Beim vergangenen Dreikönigslauf wurde Stützel Vierter und Baum hinter ihm Fünfter.

Die Frauen-Konkurrenz dürfte sich das Rennen wohl auf einen Dreikampf, vielleicht Vierkampf,

beschränken. Neben Vorjahressiegerin Esther Pfeiffer dürften Alina Reh (SSV Ulm) und Kristina Hendel, Frau von Sebastian Hendel, die größten Siegchancen eingeräumt werden. Den Zuschauerinnen und Zuschauern ist Reh nicht nur als Läuferin bekannt, sondern auch als Co-Moderatorin. Beim Dreikönigslauf 2025 kam Reh mit einem Rückstand von 41 Sekunden hinter Pfeiffer ins Ziel. Kristina Hendel feiert wie auch ihr Mann Première in Schwäbisch Hall. Mit einer persönlichen Bestzeit von 32:26 Minuten über 10.000 Meter ist sie nur knapp eine Minute langsamer als Pfeiffer und Reh. Sabrina Mokkenhaupt-Gregor hat den Lauf siebenmal gewonnen, ist damit nach Esther Heinold (acht Siege) die zweiterfolgreichste Teilnehmerin der Geschichte. „Mocki“

war zunächst noch nicht gemeldet, hat jetzt aber ihr Kommen signalisiert. Im Vorjahr musste sie wegen einer Sprunggelenkverletzung passen. Ob Mokkenhaupt-Gregor das Tempo von Pfeiffer, Reh und Hendel mitgehen kann, wird sich zeigen.

### Rekordsieger muss absagen

Ein bekannter Name wird wieder nicht dabei sein. Florian von Muschwitz, der vor seiner Heirat 2024 noch Röser hieß, verpasste die 2025-Austragung krankheitsbedingt und hat für 2026 nicht gemeldet. Mit sechs Triumphen (2015-2020) ist von Muschwitz immer noch Rekordsieger bei den Männern. Er ist beruflich verhindert, hat aber den Veranstaltern des Dreikönigslaufs seine Teilnahme an der Ausgabe 2027 in Aussicht gestellt.

Bei den fünf Kilometern geht Lokalmatador Danny Schneider von der TSG Hall als Favorit ins Rennen. Er gewann auf dieser Distanz zuletzt dreimal. Sein Teamkollege Marco Neumann stellt harte Konkurrenz dar, ebenso wie der starke Triathlet Henning Scholl. Bei den Frauen hat beispielsweise Franziska Gräter (TSG Hall) in der Vergangenheit bei diversen Volksläufen bewiesen, dass sie für schnelle Zeiten über fünf Kilometer gut ist.

Die Aufmerksamkeit des Publikums wird sich am 6. Januar aber bestimmt nicht nur auf die Top-Läufer und Top-Läuferinnen richten. Wie jedes Jahr gehen auch Personen der lokalen Prominenz auf die Strecke. Halls Oberbürgermeister Daniel Bullinger hat für die fünf Kilometer gemeldet, ebenso wie seine Bürgermeisterkollegen Martin Blessing (Ilsfelden) und André Dörr (Michelbach/Bilz). Mainhardts Schultes Wolfgang Binnig geht sogar auf die Zehn-Kilometer-Strecke. Die 5000 Meter nimmt sich auch das Unicorns-Maskottchen „Corny“ vor. Über die lange Distanz geht der aus dem Internet bekannte Crailsheimer Youtuber und Social-Media-Star Liam Carpenter an den Start. Der ehemalige Merlins-Basketballer kommt aus England und hat alleine auf Instagram mit seinem Account „liamcarps“ mehr als zwei Millionen Follower. In seinen lustigen Kurzvideos nimmt er die kulturellen Unterschiede zwischen seiner britischen Heimat und Deutschland auf die Schippe.



Das Podium des Vorjahrs: Dritter Jens Mergenthaler, Sieger Hendrik Pfeiffer und Zweiter Mamyio Hirsuato.

## Erstmals unter Ein-Stunden-Marke

**Satteldorf.** Gleich zweimal erfolgreich war Philipp Wandl bei Hyrox-Wettkämpfen in Frankfurt. Am Freitag schaffte der Satteldorfer zusammen mit David Lorsert in 1:03:40 Stunden eine persönliche Bestzeit im Double Pro.

Mit Silas Remp knackte er dann am Sonntag erstmals die Ein-Stunden-Marke im Double. Mit einer Zeit von 58:22 Minuten kam das Hyrox-Duo auf Platz 2 in der Altersklasse und in der Gesamtabrechnung auf Rang 9.

Beim nächsten Wettkampf Mitte Januar in Amsterdam will Wandl nun auch im Einzel die Ein-Stunden-Marke knacken.

## Neue Padelhalle in Rot am See eröffnet

**Rot am See.** Zahlreiche Besucher kamen kürzlich zur Eröffnung, um sich ein Bild von der neuen Padelhalle in Rot am See zu machen. Highlights waren die Show-Matches mit aktuellen Bundesliga-Spielern. Aber auch Jugendliche und Erwachsene aus der Region nutzten die Gelegenheit, Padel-Tennis einfach mal auszuprobieren. Silvan Meyer und Martin Wilske, die zusammen die Padelhalle betreiben, standen mit ihrem Team bereit, um alle Fragen zu beantworten. „Es freut mich riesig, dass so viele interessierte heute gekommen sind“, so Silvan Meyer.



So sieht die neue Padelhalle in Rot am See aus.

## Online Lokalsport



@ www.swp.de/sport/mehr-lokalsport/schwaebisch-hall/



Philipp Wandl (links) und Silas Remp beim Wettkampf.

FOTO: PRIVAT